

Verbundkatalog Kalliope

Nauheimer, Anne Marie

Mainz, 8.10.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20. Jber -

Ich mache meinen Brief wieder auf, weil
mir Linné soeben schreibt:

"Ich komme Ende des Monats, um mit
Ihnen über das Erscheinen der Lindensfeier zu
reden, die stattfindet, selbst wenn Gallimard
sie gewiß halten will; wir einigen sie ihm
so bald einfach."

"Ich schreibe W. B., daß er demnächst den
Besuch Jean Girardoux in Antibes erhalten
wird" -

Jean Girardoux ist der Schriftsteller, von dem
ich dir über sprach, der Verfasser von "L'insane
oder Mille Oyeaux" (die wipf - jeder lebt auf
seiner Insel) - & dann von dem Kriegsbuch
Adorable Cléo, das die Franzosen von mir
übersetzt haben wollen - - - so dich

Immer Brief erreicht, weiß ich nicht -
ich sandte ihm die Braunschweiger & die
Berliner Adresse.

Jedenfalls frage sich auch das schließliche
Alles wie es soll und Du hast unbedingt
Recht. -

Wenn ich Näheres weiß, teile ich es Dir sofort
mit, wie Du mir - bitte; selbst wenn Selbster
ablehnt, was mich sehr hart trifft, gebe
doch nicht, es mich länger zu fassen. -

Liebe ruht - bald hoffentlich hören wir
Gutes von einander -

Über Deine Vorträge bin ich doch sehr
glücklich

Dein A.

84/10 Boppstraße Mainz

Mein liebes Waldemar.

Immer dank für
die Übersendung deines Werkes.
Mein größtes Glück ist, daß du ein
großer Dichter bist. -

Der tragende Gedanke ist groß
u. machtvoll. Die Gestalt der Mar-
git herlich - ich wünsche dir
einen großen Erfolg im inneren
aller Willen.

Und nun denke nur an dich
liebe - und laß mich vollkommen -
mein wahr sein, auch wenn du
mich nicht billigst, ist es vielleicht
gut, wenn du mich hörst!

Die Idee des Kasson ist so groß, wie die der Margrit - aber die Gestalt ist schattenhaft - wir erfahren von ihm nicht durch andere, wie erleben ihn nicht; die Wirkung, die er auf Margrit ausübt geht deshalb nicht unbedingt gleichhaft auf ihn über. In vielen Schauspielerinnen finden, die die Margrit restlos verkörpern können; selten aber wird uns ein hervorragendes Schauspielers Kasson überzeugend darstellen können.

Günther ist sehr schön. Die Bonnesiten aber - in einem Hause wie der Margrits, in einem alten Adels Hause erscheinen uns, wenigstens all meinen Lebensjahre.

ringen in solchen Kreise nach für zu derb in Lage. Koralle & Proter - vor allem in der Sprache übermäßig derb. Das Kain & sein Milieu wirken stark auf solche Leute & ihr Verhalten ist doch allermeist im Abblatzen ihres Herrschaft - auch noch liebt zu Lage - und ist die Sprache wundervoll - allerhöchste Poesie. Will ganz verstandlich ist uns, warum Dis, besonders in den großen Szenen nicht durchgehend bei der gebieterischen Rede bleibt, die Dis doch glanzvoll zu eigen steht. -

Einmal nannte ich den Dichter

des neuen Deutschland. es
beglückt mich - wie sehr ich
es biest. -

Deinen Wunsch erfülle ich
selbstverständlich; ich brauchte
etwas Zeit, um dein Werk zu er-
fassen - wie gerne hätte ich dir
nach der ersten Lektüre stimmen
die Hand gereicht.

Sende doch ein Ex. an Dr. Walther
Volbach Regisseur am Stadt-
theater in Bamberg, er kommt
im Juli an das Stadttheater ins
Zürich-, besser dir erwähnt mei-
nen Namen nicht. -

Lieb wohl - Meinen Liebs ist mein
Dank für das, was du biest.

H.

Vertrag

Zwischen Fräulein Anna Maria Kauter-
mer und Herrn Waldemar Bonsels, als Professor,
ist hiesige Kaufverhandlung vereinbart worden.

§ 1

Fräulein Kautermer erwirbt das Ver-
lagsrecht des Buches „Judenfalsch“ für alle
Ausgaben in französischer Sprache und zu-
gleich alle Rechte für die französischen Ausgaben
als autorisierte Herausgeberin.

§ 2

Fräulein Kautermer erwirbt diese Rechte
mit der Summe von 1000 Mark (Eintausend),
da dies nachstehend vereinbart zu werden
ist.

§ 3

Fräulein Kautermer verpflichtet sich, allen
für das folgende Einkommen aus diesen Ver-
käufen mit dem Autor zu teilen (zu kaufen sei-
en) ist jeder verpflichtet, die erlangte Einnahme
für die Rechte, zumeist von den Leistungen des
Verlags für sich abzugeben.

§ 4.

Bestimmungen über den Verlag treffen
der Autor und der Verleger gemeinsam.
fern. Im Falle einer nicht vorläufigen
Einigkeit entscheidet der Verleger.

§ 5.

Mit dem Tode des Verlegers fallen alle
Rechte (an) und Einkünfte aus dem Ver-
trage übergeben dem Autor oder dessen
Rechtsnachfolgern zu.

§ 6.

Der Verlag mit dem Verlag der französi-
schen und deutschen Literatur in Händen des Verlegers.
hien.

Die Abrechnungen werden gemeinschaftlich
vom Verleger und dem Autorzeitung in

Frankfurt, den 1. Aug. 1917.

Waldemar Bonsels
Anne Marie Kainheim

Vertrag

Freiwillig zwischen Frau - Maria Kai-
serin und Herrn Waldemar Bonsels, als Ver-
fasser, ist folgendes Verabredet worden.

§ 1.

Frau Kaiserin anerkennt als Verfas-
sungsrecht des Büchleins "Judenlaufst" für alle
Ausgaben in angeführter Sprache und zugleich
als Recht für die angeführten Ausgaben als
autographische Herausgeberin.

§ 2

Frau Kaiserin bezahlt die/das Recht
mit der Summe von 1000 Mark (Eintausend)
die hier nachstehend bezeichnet zu erfolgen
ist.

§ 3.

Frau Kaiserin verpflichtet sich, alle
die zufallenden Einnahmen aus diesem Buch-
bau mit dem Autor zu teilen (zu gleichen
Teilen), ist jedoch berechtigt, die verlagte Einnahme
beide für die Rechte, zu einem von den Einnahmen
als Verlags für sich abzugeben.

§ 4

Bestimmungen über den Verlag treffen
Autor und Verleger zusammen, für alle
Angelegenheiten zu gegenseitiger Einigkeit
auf der Verabredung.

§ 5.

Mit dem Tode des Verlegers fallen
alle Rechte und Verbindlichkeiten aus dem
Vertrag aus. Der Autor oder dessen
Nachfolger wird zu sein.

§ 6.

Der Verleger mit dem Verlag des aut.
Ausgaben liegt in Händen des Verlegers.

Alle Abrechnungen werden zusammengefasst
und unterzeichnet in

Hildesheim den 1. Aug. 1917.

Waldemar Bonsels
Anne Marie Kallheimers

H. W. Hanke

hundert und fünfzig) - 1920.

in Anbetracht d. 350 (der)

Waldemar Bonsels.

Frankfurt, den 23. Aug. 19

431.

Sehr geehrte Herr! Ich habe Ihnen

den Betrag von 10.000.- (Zehn Tausend)

Vertrag.

Zwischen Fräulein Anne Marie Nanheimer und Herrn Waldemar Bonsels, als Verfasser, ist Nachstehendes vereinbart worden.

§ 1. -

Fräulein Nanheimer erwirbt das Übersetzungsrecht des Buches „Himmels-volk“ für alle Ausgaben in englischer Sprache und zugleich alle Rechte für die englischen Ausgaben als autorisierte Herausgeberin.

§ 2. -

Fräulein Nanheimer bezahlt dieses Recht mit der Summe von 1000 Mark (Eintausend) (die Art der Zahlung ist der Übersetzerin frei gestellt); sie soll wie nachstehend verzeichnet verrechnet werden.

§ 3. -

Fräulein Nanheimer verpflichtet sich, alle ihr zufallenden Einnahmen aus diesen Ausgaben mit dem Autor zu teilen, (zu gleichen Teilen), ist jedoch berechtigt, die erlegte Verwerbssumme für die Rechte zunächst von den Leistungen des Verlags für sich abzugreifen.

§ 4. -

Bestimmungen über den Verlag treffen Autor und Übersetzerin gemeinsam. Im Falle einer nicht zu erledigenden Streitigkeit entscheidet die Übersetzerin.

§ 5. -

Mit dem Tode der Übersetzerin fallen alle Rechte
und Einkünfte aus den erstatteten Angaben dem
Auctor oder dessen Rechtsnachfolgern wieder zu.

§ 6. -

Der Verkehr mit dem Verlag der englischen Angaben
liegt in den Händen der Übersetzerin.

Diese Abmachungen wurden von beiden Seiten
gelesen und unterzeichnet.

Mainz, den 28. November 1917

Anne Marie Känheimery.

Frankfurt bei Mühlheim

Den 2. Dec. 1917

Woldemar Bonsels.

3. März 1921

Liebes Fräulein von Schrenck

Diese Besprechung haben
die Fz. deutsch & fng; es handelt
sich um Kritiken aus verschie-
denen Motten. Die von Mainz habe
ich, aber Rkpst, Barmen etc etc
alle möglichen Orte sind wichtig -
Bitte also bald & herzlichst gmpf

H. M. Newheimer

Sollte Sperr eintreten, che Sie
mir antworten können, so
schreiben Sie an

Monsieur B. Zimmer

Haut Commission Interalliee

Ober-Präsidium

Coblenz.

Rechnungsaussteller:

Hain

Bergfried

Aurbach

den 10. Sept. 1950

Fol.....

Rechnung

7

✱

für

Herrn

Waldemar Bonsels

16	Tage Pension	à 6.50	104.-
3	Ueberrückungen	à 2.50	7.50
2	x Frühstück	à 1.40	2.80
11	Kannen Tee	à 0.60	6.60

120.90

Abzüglich

8	x Mittagessen	à 1.40	11.20
5	x Abendbrot	à 1.20	6.-

103.70

10 % Bedienung

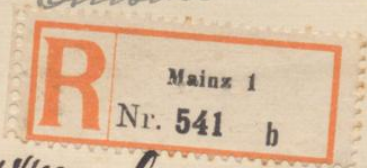
10.37

Summe 114.07

Herr
mit Herrn
9/9 500



Ans: A. M. Kainheimer Boppstr. 8 7/10 Mainz
Einschreiben.



Herrn 14/10. Dresden i.
Waldemar Bonsel's
Hotel Bristol

~~Am ...~~
46 03 ~~Bayer~~

Vestmagerhoffen
Bremen 1870

